

**Die „Wollwaage“**  
 erscheint wöchentlich 4 Mal  
 und ist nach der  
 Bestimmung des Reichs  
 gesetzlich geschützt.  
 Druck des Verlegers W. W. W. W.  
 für die Verlagsanstalt W. W. W. W.  
 im Jahre 1906 am 28. Nov. 1906.

# Wollwaage

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Bestellungs- und Abnahme-Formular  
 des Reichs-Verlagsbureau  
 1806.

Telephon  
 Nr. 1206.

**Organ für die werktätige Bevölkerung.**

Telephon  
 Nr. 1206.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 281.

Donnerabend, den 2. Dezember 1905.

16. Jahrgang.

## Die Wiener Straßendemonstration und der sozialdemokratische Terrorismus.

Die gewaltige Demonstration für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht, die am Dienstag dieser Woche vom österreichischen Proletariat veranstaltet worden ist, hat das Aufsehen und die Bewunderung der ganzen politischen Welt erregt. Zumal in Wien sind Menschenmassen demonstrierend aufgetreten, wie sie noch niemals eine Partei an einem Orte zusammenzubringen vermocht hat. Vor dieser endlosen

Menschenmenge, die, immer 10 an 10 gereiht, fünf lange Stunden am Parlamentsgebäude vorüber marschierte — von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr — schloß die Kritik auch der gewöhnlichen Feinde in Oesterreich. Alle Parteien in den schwarzgelben Grenzpfählen sind sich einig, daß Wiens Proletariat dem ungerechten Wahlstufsystem von heute das Grabgeleit gegeben. Nur bei uns, weit vom Schuh, da erdröckten sich einige traurige Skribenten das zum Ueberdruß langweilige Märchen vom sozialdemokratischen Terrorismus auch anläßlich dieser

Wien zu wiederholen. Wir würden darauf an dieser Stelle gar nicht eingehen, wenn uns nicht gerade hierbei zwei Breslauer Zeitungen, die sich sonst über den „sozialdemokratischen Terrorismus“ vollständig einig sind, der Welt zeigten, wie dieser Terrorismus zusammengefallen wird. Beide Blätter bringen eigene Berichte aus Wien und im nachstehenden mögen unsere Leser selbst nachprüfen, wie schwindelhast die Behauptungen von sozialdemokratischer Gewaltthätigkeit zustande kommen. Ueber die Demonstration berichtet die

„Schlesische Zeitung“.

„Breslauer Zeitung“.

Wien, 28. November.

Wien, 28. November.

So wäre also der große Tag vorüber, an dem der Wiener Bohem unter dem Trieb der Arbeiterpartei existieren sollte. Am letzten Sonntag hatten die Christlichsozialen etwa 40- bis 50.000 Menschen beim Rathaus versammelt, um gegen die Sozialdemokratie zu demonstrieren. Heute bewegten sich die „Genossen“ in langsamem Zuge — die Polizei schloß die Zahl der Teilnehmer auf 90- bis 100.000 — vom Karlsplatz zum Parlamente. Wie fahnen mit den Aufschriften: „Nach die Sozialdemokratie!“ oder „Nieder mit dem Parlamente!“ wehten über dem Zuge, einer Vereinbarung mit der Polizei gemäß, stillschweigend fortbeweist. Vor dem Parlamente angelangt, löste sich eine Deputation los, die sich in das Haus begab, um bei dem Ministerpräsidenten und den Präsidenten der beiden Häuser vorzutreten.

Unterdessen promenierten dranhin vor dem Parlamente die Genossen, wobei sie partiellweise vom Rina abbogen, um dann durch Nebenstraßen wieder zum Ring zurückzuführen und so den Zug zu verlängern. Bemerkenswert ist dabei, daß etwa 40 Prozent der Demonstrierenden den 11 technischen Familien Typus trugen, nämlich Biegearbeiter und Dachwerker, zum großen Teil aus dem im Silben Wiens gelegenen Drien herbeigekohlt. Die Kahl berer, die den Zug gemeinsam mitmachten, schätzte man auf etwa 20.000. Der Terrorismus der sozialdemokratischen Organisationen ist in dieser Beziehung so weit, daß die Direktoren einer sehr großen Aktiengesellschaft ihren sozialdemokratischen Bediensteten erklärte, sie entlassen zu müssen, wenn sie an der heutigen Demonstration nicht teilzunehmen würden.

Diese Wahrscheinlichkeit wird hoffentlich auch auf die Behandlung der Wahlreformvorlage nicht ohne Einfluß bleiben, die der Ministerpräsident heute im Parlamente für den nächsten Februar angekündigt hat. Freiberger von Gautsch Ministerie die geplante Reform folgendermaßen: Allgemeines, gleiches Wahlrecht; Schutz der nationalen Minoritäten durch entsprechende nationale Kommaflierung nationaler Entlasten; keine Aufstellung der Mandate nach der Koyzahl; Nachweis längerer Anzweiflung in ein und derselben Gemeinde; strenge strafrechtliche Bestimmungen gegen Wahlterrorismus und gegenstandslos auch die Einführung der Wahlzettel. Als Gegenleistung für eine solche Wahlreform fordert die Regierung aber die Revision der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses. Die Art und Weise, wie die Sozialdemokratie ihre heutige Demonstration organisierte, der brutale Zwang, den sie in den Werkstätten ausübte, um tausende von Nichtsozialdemokraten zur Teilnahme an der Veranstaltung zu zwingen, hat es klar gemacht, daß selbst die schärfsten strafrechtlichen Bestimmungen an ein jede terroristische Beeinflussung der Wahlzettel nicht ansetzen, um eine Verfallung der Wahlen zu Gunsten der Sozialdemokratie zu verhindern. So lauge sozialdemokratische Arbeiter den Unternehmern zwingen dürfen, sozialdemokratische Arbeiter zu verlassen, wenn diese sich nicht dem Geholte der sozialdemokratischen Organisation fügen, so lauge diesem Terrorismus in den Werkstätten nicht an den Leib angehangen wird, so lauge kann man nicht damit rechnen, daß der Arbeiter nach seinem eigenen Willen, daß er frei wählt.

Dieser Terrorismus kann aber nur durch ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen gebrochen werden. Durch ein Gesetz, das die Koalitionsfreiheit der Arbeiter nicht im mindesten berührt, sondern lediglich die Freiheit iener Arbeiter wahrt, die nicht der sozialdemokratischen Organisation angehören, und zwar durch Bestrafung der härtesten Strafen auf jeden Versuch, arbeitswillige Arbeiter zur Teilnahme an Streiks zu zwingen — durch ein solches Gesetz würde der gegenwärtigen Rechtslosigkeit der nichtsozialdemokratischen Arbeiter ein Ende gemacht und dadurch der Sozialdemokraten auch die Möglichkeit genommen werden, durch Streikdrohungen dem Unternehmer die Auswahl seines Personals vorzuziehen. Ein solches Gesetz ist das notwendige Korrelat der Einführung der allgemeinen leichten Wahlrecht, wenn dieses nicht zu einem Wahlprivileg für die Sozialdemokratie werden soll.

Während der Zellenreife der „Schlesischen Zeitung“ munter darauf los schwindelt, muß selbst die „Breslauer Zeitung“, die alle Tage von sozialdemokratischen Terrorismusfällen frohst, zugeben, daß diese Behauptungen pure Phrasen sind. Daraus mögen unsere Leser auch für zukünftige Fälle die Lehre ziehen, daß die Beschimpfungen der Gegner sich meistens auf direkt erfundene, aus den Fingern gesogene Tatsachen stützen. Die beiden Proben gestatten aber auch einige andere Folgerungen. Der Verger der „Schlesischen“ wie die Verwunderung der „Breslauer Zeitung“ beschäftigen die großartige Wirkung der Demonstration. Für sie seien noch einige andere Bestimmungen angeführt. Die jetzt ganz besonders arbeiterfeindliche „Tagl. Rundschau“ in Berlin schreibt:

Schon am frühen Morgen marschierten aus all den 20 Bezirken Wiens die Arbeiterbataillone dem riesenhafte Karlsplatz zu der zum Sammelplatz des Arbeiterheeres bestimmt war. Noch lagerte Halbhuikel über den Parkanlagen, und über den Hofenflächten schwebte dichter Nebel. Ein feiner Sprühregen, welcher in den frühen Morgenstunden niedergegangen war, hörte noch rechtzeitig auf, und ein ungeschwellig milde, wenn auch etwas nebliger Novembertag begrüßte die Demonstration. Bald war der mächtige Raum mit einem Meer von Menschen gefüllt. Nach Bezirken, und innerhalb der Bezirke nach Berufen geordnet, nahmen sie in Reihen zu je zehn Mann Aufstellung, zahlreiche Ordner mit roten Schärpen und Armbinden eifrig bemüht die strengste Ordnung aufrecht zu erhalten. Als ich in der zehnten Morgenstunde den Karlsplatz betrat, war der gewaltige Zug bereits in Bewegung, ein wogendes Meer roter Fahnen und Tafeln leuchtete mir entgegen. Auch zahlreiche Frauen und Mädchen befanden sich im Zuge. Viele hatten für diesen Tag ihre Sonntagkleidung angelegt. Die Tafeln und Fahnen trugen mannigfache Aufschriften, wie: „Her aus das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht!“ „Nieder mit dem Privilegienparlament!“ In einer großen Schleiße wand sich der riesenhafte Zug über den Schwarzenberg-Ring in die Ringstraße, um über den Kärntner-Ring und am Opernhause vorbei zum Parlamente zu marschieren. Es war ein Anblick, wie ihn die Wiener noch nicht gesehen hatten. Würdig ernst und feierlich schritten die Tausende und Abertausende dahin. Keine Musik, kein Ruf, kein Laut. Wären die vielen roten Fahnen nicht gewesen, so hätte man glauben können, einem großen Begräbnis bei-zuwohnen. In Wahrheit war der Zug wohl auch

ein Begräbnis, das Begräbnis des alten österreichischen Kurienparlaments. Es fehlte auch nicht an Anspielungen hierauf. So trugen die Sargträger des Gernaler Bezirks einen kleinen blauen Glasarg mit der Aufschrift: „Das Kurienparlament.“ Auch sonst bemerkte man im Zuge eigenartige Erscheinungen. An der Spitze einer Gruppe schritt ein junges Mädchen, ganz in eine rote Toga gehüllt, mit einem grünen Kranz auf dem unbedeckten Haupte. Was sie vorstellte? Vielleicht ein Symbol der Freiheit? Lebhaftige Welterkeit erweckte es, daß eine Arbeiterfrau, die in Reich und Glanz marschierte, ein ganz in rot gekleidetes Baby auf dem Arm hielt und es lustig hin und her schwenkte. Als ich um 11 Uhr das Parlamente betrat, um der erwarteten großen Wahlrechtsrede des Ministerpräsidenten von Gautsch beizuwohnen, war dort unten im Demonstrationzüge erst der dritte Bezirk im Vorbeimarsch, obwohl die Teile bereits seit über einer Stunde vorübermarschiert war. Als ich 1 1/2 Stunden später wieder aus dem Parlamente auf die Strafe trat, marschierte der endlose Zug noch immer in unveränderter Weise dahin, ja als ich wiederum 2 Stunden später wieder auf die Strafe hinaus trat, war noch immer kein Ende des Zuges abzusehen. Statistiker haben sich bereits den Kopf zerbrochen, wie groß die Zahl der Tausende gewesen sein mag, die an diesem Demonstrationzüge teilgenommen haben. Manche behaupten, daß in der Minute 400 Menschen, andere sprachen sogar von 600 Menschen, am Parlamente vorübergegangen sind. Wenn man bedenkt, daß der Zug etwa sechs Stunden gedauert hat, so kann man sich nach Adam Riese ungefähr die Gesamtziffer der Demonstrierenden herausrechnen. Daß bei einem solchen Massenauflugebot die Ordnung nirgends gestört wurde, gereicht dem Organisationsstalent der österreichischen Sozialdemokratie zu aller Ehre. Die Polizei hatte sich diesmal völlig zurückgehalten, nicht einmal der Raum für den Durchmarsch des Zuges zwischen den Menschenmauern auf beiden Seiten wurde durch die Polizei offen gehalten.

Nachdem wir so den ersten Beobachtern das Wort gegeben haben, sei auch einem Clown aus dem Lager der Wiener radikalen Reichshammer ein Augenblick Aufmerksamkeit zugewandt, auch er bestätigt in seiner polizeiwidrigen Einfalt den Erfolg des Tages. In der „Schlesischen Volkszeitung“ schreibt der Parteigänger Luegers:

Am langsamsten Prozentsatzschritt — wenigstens bis zum Sonntag — ist nicht schneller — sind heute wohl ungefähr 200.000 sozialdemokratische Parteigänger, meist dem Ar-

beiterstande angehört, am Parlamentsgebäude vorbeigezogen. Aus allen Bezirken der Stadt, aus allen Vororten derselben, und auch aus Wiener-Neustadt, Stoderau usw. war die sozialdemokratische Arbeiterpartei, Männer, Frauen und Kinder, auf den Karlsplatz eingedrückt, um von hier erst auf den Schwarzenbergplatz und dann über den Kärntner, Dornu, Burg- und Franzensring zum Schottenring zu gehen und so vor den Augen des Parlaments und der Regierung für das gleiche Wahlrecht — das allgemeine haben wir in Oesterreich ja schon — zu demonstrieren. Die sozialdemokratischen Führer können von ihrem Standpunkt mit dem heutigen Tage sehr wohl zufrieden sein. Es ist ihnen der äußerliche Beweis gelungen, daß so viele Tausende in Wien und Niederösterreich ihrem Rufe folgen. Wer etwa gerade daran zweifelte, der muß jetzt seinen Irrtum einsehen. Die genannte Zahl wird übrigens noch bedeutend erhöht durch die gleichzeitig in allen größeren Städten in Oesterreich stattgehabten öffentlichen Demonstrationen, wobei es allerdings nicht immer so verhältnismäßig ruhig abgegangen ist wie in Wien. Mit bloßen Zahlen aber wird in solchen Fällen allerdings nichts bewiesen. Der sächliche Wert solcher Aufzüge wird leicht daran ersehen werden können, daß sich darüber wohl leicht in der Welt, noch auch in der neuen Welt irgend jemand darin betreten lassen wird, auch fernerhin das bekannte Dichterbild zu zitiern: **Recht ist stets bei wenigen nur gewesen.**

„Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen“, womit die „Schlesische Volkszeitung“ offenbar erklären will, warum die katholische Kirche heute noch so viel Anhänger hat und die Zentrumspartei so unglaublich zahlreich sind. Die Vereinerlichung unserer schlesischen Genossen über die gewaltigen Leistungen ihrer Wiener Brüder wird durch die hilflosen Bemerkungen des dummen August nur gesteigert werden. Wann werdet Ihr, preussische Sozialisten, das gleiche Menschenrecht im eigenen Lande unter Einsatz Eures ganzen Menschengutes zu erobern trachten?

### Politische Uebersicht.

Die Begeisterung für die Kolonien macht auch unter den Anhängern der süddeutschen Volkspartei zulehendes Fortschritte. Auf dem völksparteilichen Parteitag für das schwäbische Unterland hielt Konrad Hausmann eine Rede, in der er die sehr berechtigte Frage aufwarf, ob unsere Kolonien in Afrika die Opfer wert seien, die für sie aufgewendet werden. Er fügte aber gleich hinzu, daß wir in der Tat auch Kolonien hätten, die erfolgreich bewirtschaftet werden



Überall ungenügend wie in Wien...  
Der Herr wird gemeldet, daß die Krone...  
Die Krone wird gemeldet, daß die Krone...

Seine Ministerkrise...  
Die Kammer nahm die...  
Der Reichsminister...  
Die Kammer nahm die...  
Der Reichsminister...

Wir brauchen keine...  
Die Eröffnung der Arbeiterzelle...  
Eine Menge Arbeiter...  
Wir brauchen keine...  
Die Eröffnung der Arbeiterzelle...

Die kommenden Wahlen...  
Die Liberalen und die...  
Nach allen Anzeichen...  
Die Liberalen und die...  
Nach allen Anzeichen...

Ein schrecklicher Unglücksfall...  
In der Nähe von...  
Am Montag...  
Ein schrecklicher Unglücksfall...  
In der Nähe von...

Die Aufhebung des...  
Die Aufhebung des...  
Die Aufhebung des...  
Die Aufhebung des...  
Die Aufhebung des...

Aus Schlesien und Polen...  
Deutsche Soldaten...  
Ueber dieses Thema...  
Aus Schlesien und Polen...  
Deutsche Soldaten...

Die...  
Die...  
Die...  
Die...  
Die...

Der Rat dieses...  
Der Rat dieses...  
Der Rat dieses...  
Der Rat dieses...  
Der Rat dieses...

Ein schrecklicher Unglücksfall...  
In der Nähe von...  
Am Montag...  
Ein schrecklicher Unglücksfall...  
In der Nähe von...

Neueste Nachrichten...  
Die Soldaten-Revolution...  
In der Stadt Petersburg...  
Neueste Nachrichten...  
Die Soldaten-Revolution...

Die...  
Die...  
Die...  
Die...  
Die...

Die...  
Die...  
Die...  
Die...  
Die...

Neuer...  
Neuer...  
Neuer...  
Neuer...  
Neuer...

Literatur...  
Wir werden um die...  
Der...  
Literatur...  
Wir werden um die...

Meteorologische Beobachtungen  
der Königl. Universitäts-Sternwarte.

30. Nov. u. 1. Dez.	Nachm. 2 Uhr	Abends 9 Uhr	Mora. 7 Uhr.
Luftwärme (C)	0,8	0,0	+ 0,4
Niederschlag (mm)	755,7	758,2	759,8
Dunstdruck (mm)	4,8	4,6	4,7
Dunstfälligkeit (pCt.)	100	100	100
Wind (N-12)	W 1	S 2	D 3
Wetter	bedekt.	bedekt.	bedekt.

Ständesamtliche Nachrichten...  
II. Kaufmann...  
III. Arbeiter...  
Ständesamtliche Nachrichten...  
II. Kaufmann...

Obmann der...  
Paul...  
Beschwerden...  
Obmann der...  
Paul...

Sonnabend, den 2. Dezember  
Sonntag, den 3. Dezember

**Gebr. Barasch, Ring 31/32.**

# Weihnachts-Angebot

für Herren- und Knaben-Garderoben.

## Herren-Joppen

aus Koper, Trikot und Strichloden, Interim- u. Faltenfason mit glattem, grauen Imittler, und Wollama gefüttert, in Verarbeitung Mk. 16.50, 13.50, 11.50, 9.00, 7.50, 6.00

**4.75**

## Knaben-Joppen

aus grau und oliv loden mit glattem Imitt. lamafutter, Interim- und Faltenfason

Grösse 42 u. 44	Grösse 38 u. 40	Grösse 41 u. 43	Grösse 45 u. 47	Grösse 48 u. 50	Grösse 52 u. 54	Grösse 56 u. 58	Grösse 60 u. 62
750 Mk.	650 Mk.	575 Mk.	500 Mk.	425 Mk.	350 Mk.	275 Mk.	

## Knaben-Anzüge

„Otto“ Grösse 4, 5, 6	425 Mk.	Grösse 1, 2, 3	325 Mk.
„Karl“ Grösse 4, 5, 6	475 Mk.	Grösse 1, 2, 3	375 Mk.
„Fritz“ Grösse 4, 5, 6	525 Mk.	Grösse 1, 2, 3	425 Mk.

## Knaben-Paletots

„Pyleak“ Grösse 1, 2, 3, 4	750 Mk.	„Paul“ Grösse 4, 5, 6	675 Mk.	„Erwin“ Grösse 4, 5, 6	600 Mk.	„Paul“ Grösse 1, 2, 3	525 Mk.	„Erwin“ Grösse 1, 2, 3	450 Mk.
----------------------------	---------	-----------------------	---------	------------------------	---------	-----------------------	---------	------------------------	---------

## Herren-Paletots

aus Halbeskimos, Fantasiestoffen und Eskimos 1- und 2-reihig mit kariertem und gestr. Plaid- und Kammgarn-Futter, tadelloser Sitz, Mk. 27.00, 22.50, 18.50, 14.50, 11.50

**9.75**

Empfehle helles  
wie Hasebären-  
von gutem Geschmack und billig. Preis. 39494  
**C. Fiebach, Friedrich Wilhelmstrasse No. 82**

## Rossschlächterei

31 Gräbschenerstr. 31  
Inh. Bruno Leschnitz

empfehle täglich frisches, junges Fleisch sowie sämtliche  
H. Fleisch- und Würstwaren zu billigen Preisen.

Passend auf den Weihnachtstisch  
sind

## Pelzstiefel

Endlich warme trockene Füße!

Besten Schutz  
gegen  
kalte Füße!



Arztlich empf  
gegen  
Blutarmut,  
Gicht,  
Rheumatismus.

## Pelzstiefel für Herren

Reistiefel, Schaftstiefel, Schnallenstiefel, Schnür-  
oder Gummizugstiefel

Preis 1075, 1350, 1650, 1800, 2100.

## Pelzstiefel für Damen

Schnallenstiefel, Schnürstiefel, Knopf- oder  
Gummizugstiefel

Preis 900, 1050, 1350.

## Pelzstiefel für Kinder

durchweg Leder, durchweg echt Pelz

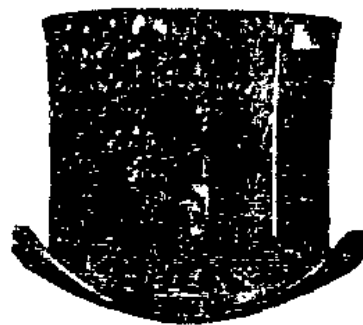
Preis 550, 700, 800.

## Ludwig Herz

BRESLAU, Blücherplatz No. 4.

## Hut-Hanke

Friedrich-Wilhelmstraße 23



Filzschuhe.

Filzschuhe.

empfehle Güte, nur gute, reelle  
Qualitäten für Herren und Knaben.

Mützen, Stöcke, Schirme  
zu billigsten Preisen.

## Traugott Friedrich

85 Friedrich-Wilhelmstr. 85  
empfehle allen Bekannten und  
Gönnern meine Papier- und  
Schreibwaren-Handlung  
sowie Zigarren und Zigaretten  
in reicher Auswahl. 2892  
Bestes Fabrikat.  
Papier-Wäsche von May & Eddich.

## Filz- Hüte

best  
2 Mark, 1 Mark,

50 Pfg.

Carlsplatz 3

1 Treppe.

## Puppenreste

in größter Auswahl

Carlsplatz 3

1 Treppe.

8493

Billige Preise.

Katalog gratis u. franko.

Taschen-Uhren  
in Gold, Silber, Metall.  
Grosse Auswahl in Uhrketten.  
Mod. Zimmer-Uhren.

**E. Hartmann,**  
Schmiedebrücke No. 68, Ecke Ring.

Spezial-Fabrik  
für  
**Küchen-  
Einrichtungen**

Enorme Auswahl.

Küchenschränke Mk. 15,00	Steigeleitern Mk. 3,50
Küchentische Mk. 5,00	Plattbretter Mk. 2,00
Praktische Gardinen-Spanner Mk. 9,00.	

**C. O. Kornmann, Breslau**  
Alte Taschenstraße 3.  
Kataloge gratis und franko. 2888

## Wer bis zum Weihnachtsfeste

seinen Bedarf in

3363

## Herren- u. Knaben-Garderobe

bedenken will und auf gut gearbeitete, tadellos sitzende Kleidungsstücke Wert legt,  
beachte folgendes **unvergleichliches Angebot.**

Herren-Anzüge  
von 18 Mark an.

Herren-Joppen  
von 7 Mark an.

Herren-Paletots  
von 20 Mark an.

Herren-Hosen  
von 4.50 Mark an.

Schlafröcke in großer Auswahl.

Knaben-Anzüge  
von 4 Mark an.

Knaben-Joppen  
von 3.50 Mark an.

Knaben-Paletots  
von 6 Mark an.

Knaben-Hosen  
f. Knab. b. 8 Jahre v. 1 Mark an.

Sämtliche Preise sind bedeutend herabgesetzt.

## Gebr. Taterka

Breslau, Ring 47.







### Tilsiter Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung 11. bis 15. Dezember cr.

Hauptgewinne:  
**30000, 20000, 10000, 6000 M.** Wert usw.  
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,  
 Porto und Liste 80 Pf. extra.  
 Lose zu vorstehenden Lotterien empfehl.

**B. Klement, Breslau I, Ring 22,**

### Rote + Lotterie.

Ziehung 19. bis 24. Dezember cr.

Hauptgewinne, **100 000, 50 000, 25 000,**  
 bar Gold: **15 000, 2 x 10 000** usw.  
 Lose à 3,50 Mark, Porto und Liste 80 Pf. extra.

geradeüber vom  
 Schweidnitzer Keller,

### Badener Pferde-Lotterie.

Ziehung 20. und 21. Dezember cr.

Pferde-Gewinne, darunter **1 x 10 000, 1 x 5000,**  
**1 x 2000, 1 x 1000, 14 x 1000** u. s. w., gegen  
 bar Geld sofort günstig zu verkaufen.  
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,  
 Porto und Liste 80 Pf. extra.

**Bank- und Spezial-Lotterie-Geschäft, Münzen-Handlung.**

### Stadt-Theater.

Freitag:  
 Anfang 7 Uhr:  
 „Rauf“ (1. Teil)  
 Sonnabend:  
 Anfang 7 Uhr:  
 „Mignon“  
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
 „Kriegsbesuch“  
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr:  
 Zum 1. Male:  
 „Die Verurteilten“

### Lobe-Theater.

Freitag:  
 Anfang 7 Uhr:  
 „Die Niederlande“  
 (Parfüm 4. Teil)  
 Sonnabend:  
 Zum ersten Male:  
 „Die Markomannen“  
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
 „Der Hakenbinder“  
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr:  
 „Die Markomannen“

### Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Sonnabend:  
 Gruppe D. 6. Vorstellung:  
 Der Raub der Sabinerinnen.

### Thalia-Theater.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr:  
 „Die Landstreicher“

### Lieblich's Etablissement

Gänzlich neues  
 Programm !!

### Ada Pagini

und das phänomenale  
 Dezember-Programm.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

### Victoria-Theater

(Stimmenauer Garten).  
 2. große internationale  
 Binghamof-Konkurrenz  
 um den  
 Goldenen Gürtel  
 von Breslau  
 sowie um die Prämien von  
**3000 Mark.**  
 Sonntag, den 3. Dezember.  
 Preise der Plätze:  
 Loge 2.—, L. Parquet 1.50,  
 11. Parquet 1.—, 1. u. 2. Rang 60,  
 Carr. 30 Pf. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Günst. nur in d. Woche.

### Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau.

Den Sportschönen zur  
 Kenntnis, daß der Kaiserer,  
 General Keller, außer unseren  
 Vereinsabenden, im Monat  
 Dezember die Beiträge jeden  
 Sonnabend, abends 8 Uhr,  
 im Lokal des Sportschönen  
 H. Korditzko, Leithen- und  
 Hildebrandtstraße - Ecke, ent-  
 gegennehmen. Stimmkarten neuer  
 Mitglieder werden entgegenge-  
 nommen.  
 NB. Nächsten Sonntag werden  
 eine Anzahl Süßkaffee mit  
 Platten versehen. Ich erlaube,  
 die Beiträge einzusenden.  
 Der Vorstand.

### Gut regulierte

Taschen-Uhren  
 in Gold und Silber.  
 Regulatoren,  
 Wand- u. Wecker-  
 Uhren  
 mehrjährige Garantie.  
 Gold-  
 und Silberwaren  
 sowie sämtliche Re-  
 paraturen prompt,  
 dauerhaft u. billig.

### Carl Neufeld

Uhrmacher 2555  
 Sadowastr. 1, Ecke Bohraustr.

### Damen-Filzhüte

billig direkt Filzhut-  
 in der Fabrik  
 Neue Graupenstr. 11, Hof  
 Freund & Krebs  
 Filzhüte werden modernisiert.

Am 29. v. Mts. verstarb die Frau unseres Kollegen,  
 Maschinenarbeiter Weigmann  
**Anna Weigmann, geb. Neumann**  
 im Alter von 43 Jahren. Ehre ihrem Andenken!  
 Die Mitglieder der Zahnstube Breslau des Deutschen Holzarbeiterverbandes.  
 Beerdig. Sonnabend, d. 2. Dezember, nachm. 8 Uhr  
 vom Allerheiligen-Hospital nach Cosel. 3495

in großer Auswahl  
**Trauerhüte A. Rosenthal,**  
 Nikolausplatz 5. III

### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Breslau.  
 Sonnabend, den 2. Dezember 1905  
 im großen Saale des Gewerkschaftshauses:  
**Grosses** 3412

### Tanzkränzchen

unter Mitwirkung  
 des Singschloß der Holzarbeiter, Liedertafel „Treu“.  
**Eintritts-Karten** durch Mitglieder bezog., Herr mit Dame  
 60 Pf., einzeln Dame 30 Pf.  
 An der Kasse: Herr mit Dame 75 Pf., einzelne Dame 40 Pf.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Es ladet freundlich ein Die Kassa-Verwaltung.

### Gasthof Germania, Polzitz.

Sonntag, den 3. Dezember 1905: 3456

### Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **E. Michaelis.**

### Grosse allgemeine Kanarien-Ausstellung.

3489  
 Sonnabend, d. 2., Sonntag, d. 3. u.  
 Montag, den 4. Dezember cr.  
 im „Café-Restaurant“, Carlstrasse 37.  
 Geöffnet von früh 9 Uhr bis  
 abends 9 Uhr.  
 Lose à 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

### Gasthof „Zur Eisenbahn“, Brüderstr. 31.

Sonnabend u. Sonntag: Musikalische Unterhaltung.  
 Jeden Sonnabend: Eisbein. Inh.: Karl Ulrich.

### Haase-Bock-Bier

In bekannter vorzüglicher Qualität  
 empfiehlt  
**Bierverlag Aug. Mende**  
 (Inh.: Max Hübner)  
 Friedrich-Wilhelmstrasse 45.  
 — Telephon 761. — 3465

### Verlag der Brauerei E. Haase.

### Weihnachts-Geschenke

zu rechnen u. anerkennend billigsten Preisen kaufen Sie bei  
**C. Welte, Juwelier, Blücherplatz, Neuschestrasse.**  
**Goldene Ringe von 2 Mt. an.**  
 Brosche Range Damen- und Herren-  
 v. 1.50 Mt. an. Ketten v. 1.50 Mt. an.  
 Armabänder v. 1 Mt. an. Trauringe v. 5 Mt. an. Ohrringe,  
 Kollern, Brustketten, abaric Herren- u. Damen-Uhren billigt.  
 Geschenkskäufe in Brillanten u. z. Reparaturen verb.  
 prompt u. bill. i. eig. Werkstatt ausgeführt. Einf. v. Gold- u. Edelstein.

### Weihnachtspreise!

Beachten Sie bitte mein Schaufenster. Enorme Preisermässigung!  
**Herrmann Nothenberg, 19, Scheitnigerstr. 19**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Tricotagen. 3461

Anerkannt solide und standhafte  
**Schuhwaren**  
 für jeden Zweck und Beruf  
 preiswürdig  
 und gut passend  
 finden Sie  
**in grosser Auswahl**  
  
 3432 in  
**Speiers Schuhwarenhaus**  
 Ohlanerstr. 87, Ecke Ring.

### Gute Speisekartoffeln

5 Quer 15 Pfg., Neumarkt 22,  
 Hof rechts. 3418

### Belegenheits-Kauf.

Um zu räumen verkaufen wir:  
**Herren-Jaquetts**  
 von 9—18.50  
 Wert bis 28 Mark.  
**Herren-Joppen**  
 von 4.30—9.50  
 Wert bis 16 Mark.  
**Herren-Hosen**  
 aus Resten gefertigt  
 zu jedem annehmbaren Preise.

### Fabrik-Niederlage

3464  
 Neue Graupenstrasse  
 5/6. 5/6.

### Blanc

Maschinen-Anzüge,  
 schräg und gerade, zum Knöpfen,  
 billigst. 2970

### Wilhelm Knauerhase

nur Ring, Bude 89/90.

### J. Schneider

Gräbischenerstrasse 45  
 große Auswahl von  
 Herren-  
 Damen- und  
 Kinderschuh  
 sowie 3086

### Filzschuhen

in allen Größen  
 zu billigsten Preisen.

### Gute, billige Uhren,

unter mehrjähriger Garantie,  
**Gold- und Silberwaren,**  
 Herren-Uhren v. 3 Mk. an  
 Silber- u. Damen-Uhren v. 6 Mk. an  
 Goldene Damen-Uhren v. 12 Mk. an  
 Regulatoren v. 7 Mk. an  
 Wanduhren und Wecker v. 2 Mk. an  
 Goldene Herren-Uhren billigt.  
 Trauringe und Ketten in verschied. Gold.  
 Musikwerke. 3308

### R. Leitloff, Uhrmacher, Nikolaitstr. Nr. 41.

### P. Posener

im weißen Hirsch, Große Scheitnigerstrasse 19.  
 Kinder-Filzschuhstiefel von 50 Pf. an  
 Herren- u. Damen-warme Hausstiefel v. 95 Pf. an  
 Herren- u. Damen-Luch-Zugstiefel  
 mit Starke an Leder, Kindstiefel von 7.50 Mt. an  
 Herren-Filzschuhstiefel von 3.00 Mt. an  
 Damen-Filzschuhstiefel v. 2.25 Mt. an  
 Damen-Filzschuhstiefel  
 Kindstiefel von 4.50 Mt. an  
 Damen-Gorriestiefel, warmgef. v. 7.50 Mt. an  
 Herren- u. Damen-Gorriestiefel von 6.50 Mt. an  
 Herren-Zug- u. Schuhrstiefel von 4.25 Mt. an  
 Halbstiefel, Langschäfter, Holz- u. Gummischuhe!

### Einzig in Breslau.

### Alle Waren

ohne Ausnahme  
**Stück**

### 95 Pfg.

### Geschenkartikel, Wirtschaftsartikel, Spielwaren.

### Weihnachts-Ausstellung

Meine 3460  
 ist eröffnet.  
 Jeder Gegenstand ein Wunder fabelhafter Billigkeit.

### Ring 57 und Reuschesstr. 8/9,

Naschmarktseite. Ecke Büttrastrasse.  
**Albert Marcus.**





... müssen sie geben, daß die sich Bestrebenden und schlagenden Brüder einander lieblich sind. Denn es will und lieber bedürfen, daß sie alle Liebe .....

Stuttgart, 1. Dezember. Stadtkonferenz der Arbeitervereine. Die Stadtkonferenz der Arbeitervereine wurde heute abends im Saale der 8. Abteilung des Kaufmanns Hofes 71 und Zimmermanns Hofes 25. Um 7 Uhr begann die Sitzung unter der Leitung des Vorsitzenden...

Dass es sich nicht um „Arbeitervereine“ handelt, die gewöhlich sind, ist nicht schwer zu erkennen, wenigstens gibt die organisierte Arbeiterklasse darüber keine Täuschung hin.

Stuttgart, 1. Dezember. Der Konflikt zwischen den Arbeitern. Die „Mittleren Tageblätter“ melden, wurde auf Grund eines Antrages bei einem diesigen Fabrikanten eine Streikbewegung eingeleitet und mehrere gefasste Gegenstände beschlagnahmt. Der Fabrikant und seine Buchhalter wurden wegen Verstoßes gegen die streikenden Arbeiter nach 24 Stunden jedoch wieder entlassen. In dem Fall selbst wird mitgeteilt, daß der Fabrikant und sein Buchhalter einen Arbeiter und einen Lehrling eines Konfektionsgeschäftes in der Fabrik beurlauben wollten, bestimmte Gegenstände ihrem Arbeitgeber zu entnehmen, wofür sie jeder Zeit haften seien.

Hessen, 1. Dezember. Die Arbeitervereine. Die Arbeitervereine machten der 8. Abteilung, die am Dienstag stattfand, einen sehr geringen Erfolg. Im ersten Bezirk lebten von 2697 eingeschriebenen Wählern nur 711 ihr Wahlrecht aus, im zweiten Bezirk gab es von 1170 Wahlberechtigten 447 ihre Stimme ab, im dritten Bezirk von 1870 nur 828. Im ersten Bezirk wurden gewählt: 1 Arbeiter, 1 Gewerkschafter, 1 Kaufmann; im zweiten Bezirk: 1 Arbeiter, 1 Gewerkschafter, 1 Kaufmann; im dritten Bezirk: 1 Arbeiter und 1 Kaufmann. Im vierten Bezirk (Kreuzstraße) wurde der von der Liberalen Partei aufgestellte Kandidat durch die Arbeitervereine gewählt.

Diese Wahlen sind also auf sechs Jahre gewählt worden und werden sich vielleicht den Anschein geben, als ob sie das Interesse der arbeitenden Bevölkerung nicht vertreten würden. Gewiss ist ihnen freilich kein bedeutender Arbeiter, wie in auch ein Bild auf die Strafe und Namen der Gewählten leuchtet.

Wismarschütze, 1. Dezember. Entbehrung an Kohlen der Gruben-Altstädter. Dieser Tage fand hier die 36. Generalversammlung der Gruben-Altstädter statt.

Der Geschäftsbericht für 1904-05 wurde genehmigt, die zu verteilende Dividende auf 20 Prozent festgesetzt und über die Verteilung des Geldes im Betrag von 2.495,896 Mark nach Antrag der Ausschüsse mit 1.518,442 Mark festgesetzt. Dem Vorschlage entsprechend erfolgte die Verteilung in folgender Weise: für Gratifikation an Beamte und Arbeiter 32.000 Mark, für das Renten-Versicherungsfonds 30.000 Mark, für die evangelische Kirchengemeinde in Schwienichow 1000 Mark, für den Bau eines katholischen Pfarrhauses in Wismarschütze 2000 Mark, für Wohlfahrtszwecke an den Landrat in Wismarschütze zur Verwendung im Kreis 2000 Mark, Restbetrag an den Ausschüsse 124.548 Mark, Dividende mit 20 Prozent 1.200.000 Mark.

Die vom Kampfer Tausend Mark für sogenannte Wohlfahrtszwecke werden die Arbeiter darüber nicht täuschen, daß alle die Reihenfolge in Gehalt von Dividenden und Tantiemen aus den Arbeiter herausgeschunden sind, denen die Dank dafür die Löhne verfließt, die Arbeitszeit verlängert wird. Die am Aufbau am Leben und der Gesundheit der Vergewaltigten kann nur durch eine fröhliche Organisation vorgebeugt werden.

Polen, 30. November. Die allgemeine Volksschule unter besonderer Berücksichtigung der polnischen Verhältnisse. Über dieses Thema unterhielten sich die polnischen Lehrer in einer Versammlung ihres Vereins, zu der sie auch die Damen Mitglieder der Frauenvereine und Praktikanten eingeladen hatten. In seinem Vortrage über genanntes Thema äußerte der Vortragende, Lehrer Lange, einige sehr vernünftige Sätze, so zum Beispiel, wenn er sagte: Weiber in der bürgerlichen Schule, die auch die Schule übertragen werden, so daß unsere Volksschulen immer mehr zu Schulen und Katakomben werden können. In seinem Vortrage über genanntes Thema äußerte der Vortragende, Lehrer Lange, einige sehr vernünftige Sätze, so zum Beispiel, wenn er sagte: Weiber in der bürgerlichen Schule, die auch die Schule übertragen werden, so daß unsere Volksschulen immer mehr zu Schulen und Katakomben werden können.

Die letzte Ausfertigung zeigt so recht den verächtlichen menschlichen Schwärmer, der noch einmal aus sozialer Mitleid unserer Schule geschweige denn das Wesen der Sozialdemokratie auch nur annähernd begriffen hat. Er müßte sonst wissen, daß gerade die bessere Schulbildung die Sozialdemokratie fördert, daß in Gegenden mit nur entwickelten Schulen die Sozialdemokratie am stärksten vertreten ist, und daß überhaupt die Sozialdemokratie dort mit langsamem Fortschritte macht, wo allerhöchste Schulverhältnisse herrschen. Will also der Herr Lehrer lange die Schule und namentlich die Volksschule fördern, so muß er die Tätigkeit der Sozialdemokratie nur unterstützen und ihre Entwicklung eintritt, weil er dagegen, was uns wahrheitsgemäß ist, die Sozialdemokratie vernichten, so muß er es denn doch schon anders anstellen, dann muß er für nöthige Verbesserungen der Schule eintritt. Heutzutage haben ja unsere Lehrer über die Schulen „nur so viel“ zu sagen. Unsere herrschenden Lehrer werden vor allem auch weiter dafür sorgen, daß die Schulen der Arbeiter und Arbeitervereine auf Kosten der Allgemeinheit bevorzugt und daß die sozialen Gegenstände nicht überbrückt werden - bis die Sozialdemokratie die gegenwärtige „Ordnung“ abgelöst und an ihre Stelle eine bessere gesetzt hat.

Entbehrung an Kohlen. In der am letzten Sonntagabend in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der polnischen Arbeitervereine, die sich nach dem Verlauf der Verhandlung mit dem Kaiserreich als ein Jahr eine Dividende von 18 Prozent festgesetzt hat. Das sind Weihnachtsgratifikationen, die sich die Herren Arbeitervereine auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung zu beschaffen wollten.

Vergnügungen.

Stiebs des Stiefelmeisters. Heute Freitag, den 1. Dezember, begann ein neuer Stiefelmeisters, für welchen die nachstehend genannten Kräfte bereitgestellt sind: Gebrüder Kronemann, sonstige Arbeiter: Hans Miller, Conrette; Willie Gale, der Mann mit der Regel, Assistent von Witz Francz; Die 4 Dullestlichen, amerikanisches Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble; Henry de Veys; Phantasie-Musikanten; Hans Müller, Dumont; Bravo mit seinen wunderbar defizienten Akrobaten-Akten; Ada Bogani, Violin-Virtuosin; John und Pais Bolter in ihren unerreichten Saltomortales mit dem Zweifach; Leon Rogée, Musik-Mitläufer; Les Fleurs d'Orange, acht Polkanarienerinnen; American-Violone, lebende Photographen.

Veranschaulichung der Währungs- und Zinsverhältnisse. Pro 100 Pfennige...

20. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

20. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

Pro pro 50 Pfennige 2.10-2.40 MFL. Etwa pro Etwa 26.00-28.00 MFL. Wismarschütze 2.40-20.40-18.40 MFL.

Besteller: Metzger, der 100 Pfennige, inf. Einbreit, Weizenmehl 100 Kubik, 26.25-24.25 MFL. Roggenmehl 100 Kubik, 22.75-22.25 MFL. Roggenmehl 100 Kubik, 22.50-22.75 MFL. Weizenmehl feiner, 9.50-10.00 MFL.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding winning numbers.